

Umweltbildungsprojekt «Lernfeld»: Schüler forschen auf Bauernhöfen



Schülerinnen und Schüler sammeln Daten zu Biodiversität, Bestäuben, Bodeneigenschaften und Wiederkäuerverhalten von Kühen auf Bauernhöfen. Bilder: Globe

Nach der Pilotphase des Umweltbildungsprojekts «Lernfeld» ziehen die Beteiligten positive Bilanz. Mitgemacht haben neun Betriebsleiter, zehn Schulklassen und fünf Jungforscher.

Beim Umweltbildungsprojekt «Lernfeld» sollen Schülerinnen und Schüler Themen wie Biodiversität und Klimawandel im Kontext mit der Landwirtschaft entdecken. Auf dem Bauernhof lernen sie im Dialog mit Landwirtinnen und Landwirten sowie mit Jungforscherinnen und Jungforschern.

Aha-Erlebnisse während der Pilotphase

Aufgabe der Landwirte war es, den Jugendlichen den Betrieb vorzustellen und Fachliches aus der Praxis zu den untersuchten Themen zu erklären. Die Jungforscher lieferten den wissenschaftlichen Hintergrund und die Lehrpersonen wirkten organisatorisch und didaktisch als Dreh- und Angelpunkt. Für die meisten Schulklassen war es der erste Besuch auf einem Bauernbetrieb. Nicht nur die Schüler, auch die beteiligten Bauern und Jungforscher hatten während der Untersuchungen ihre Aha-Erlebnisse. «Die Schüler haben die Regenwürmer in meinem Boden ausgezählt. Das war für mich sehr interessant», sagt Christian Sierts vom Schipferhof in Zürich. Alfonsa Wolf vom Hof Vajeb in Buchen im Prättigau GR meint: «Mich interessierten die von den Schülern erhobenen Daten zum Wiederkäuerverhalten unserer Kühe.»

Für die Betriebsleiter gaben die Besuche der Schulklassen zwar etwas zu tun. «Ich habe viel Zeit für den Vorbesuch und das Ausprobieren der Methode mit der Lehrperson benötigt, dafür arbeitete die Klasse dann selbstständig», sagt Christian Sierts. «Mein Arbeitsaufwand stimmte unter dem Strich.»

Bei den Untersuchungen in Feld und Stall übten die Schülerinnen und Schüler das Systemdenken und erprobten die Phasen wissenschaftlichen Arbeitens: Fragestellungen formulieren, Untersuchungen durchführen, Resultate darstellen, interpretieren und kommunizieren. Eric Wyss, Co-Geschäftsleiter von Globe Schweiz meint: «Wir sind mehr als zufrieden, wenn es den Schülerinnen und Schülern gelingt, ihre methodisch korrekt erhobenen Daten in einen grösseren Kontext zu setzen und mit Bauern und Forschern zu diskutieren.»

Landwirte sollen motiviert sein

Edy Müller vom Biogemüsehof in Ottikon ZH schätzte die Zusammenarbeit mit der Lehrperson. «Die Leute sind das A und O für das Gelingen.» Neben finanzieller Entschädigung soll die Teilnahme am Projekt den Landwirten aber auch persönliche Zufriedenheit geben: «Begeisterung zu wecken und die Nähe zur Landwirtschaft und zur Natur zu fördern ist das Wichtigste», sagt etwa Roger Gündel, Biogärtnerei Birchhof in Oberwil-Lieli AG. *Kathrin Huber, FiBL*



Breite Unterstützung

«Lernfeld» wird unterstützt vom Bundesamt für Umwelt Bafu, der Stiftung Mercator Schweiz, der Stiftung Avina und von der 5i-Förderorganisation. Projektpartner sind die ETH Zürich Grassland Sciences, das FiBL, die Fachhochschule Nordwestschweiz und die Schweizer Akademie der Naturwissenschaften. Projektkoordination: Globe Schweiz. *kh*

→ www.globe-swiss.ch >Angebote >Lernfeld